

herrn vnde frunt, myr des nicht zcu arge zcu kerende. Sehet das an, daz ich in dem enelende lege vnde dy zcyt mich zcu mole lang duncket, dor vmbe hab ich mir dy reyse vor genomen, daz mir dy zcyt en wenig korczer worde, vnde getruwe uch des wol, daz ir die wyle myn bestes bethen vnde werken kegen mynen gnedigen herrn, [des] gnade [ich] begere vnde wartenne byn, vnde begere vnde bethe uwere erbar wysheyte vmbe vwere beschribin antwert. Gegeben am fritage vor sente Vites tage. Nickel Hoetritt burger zcu Lypcz.

Den ersamen wyssen luthen burgermeyster vnde rathman der stat zcu Lipczk myn besundern liben herrn vnd frunden.

### No. 162. Vor 1428.

*Die Kurfürstin Katharina trägt Bedenken, Lucas Waltheym und Hotrit ohne Wissen ihres Gemahls Geleite zu ertheilen.*

Catherina von gots gnaden herzogymne zcu Sachßen ꝛc.

Liben getruwen. Als ir uern stadschriber zcu vns habt werben lassen, Lucasse Waltheym vnd Hotritte furder geleite zcugeben ꝛc., als habin wir das furder hinder vnserm hern nicht macht zcuthunde, sundern das wir sie vor geleitet haben, das habin wir durch uwir bethe vnd uern willen gethan vnd konnen des furder nicht gethun, das moget ir yn wol sagen. Gebin zcu Grymme am sunabinde vor Invocavit.

Dem rate zcu Lipczk vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

Lucas Waldheim, welcher nach dem Obigen in die Kudorf-Hotritsche Angelegenheit verflochten erscheint, gehörte einem angesehenen und begüterten Leipziger Geschlechte an. Kurfürst Friedrich I. scheint zu ihm in geschäftlicher Beziehung gestanden zu haben; aus einem Schreiben desselben o. J. an den Rath zu Leipzig wird ersichtlich, dass W. mit einer Zahlung von 1000 Gulden, welche er dem Kurfürsten schuldete, an den Juden Abraham gewiesen, aber in Verzug geblieben war. Ueber seine Handelsverbindungen mit Schlesien belehrt ein Eintrag in das Breslauer Rathsbuch vom J. 1426 (vgl. Stobbe Mittheil. a. Bresl. Signaturbüchern, in Ztschr. f. Gesch. u. Alterth. Schlesiens VII. S. 357): (Am Freitage vor Judica) ist vor vns komen Peter Bankow von Czawdmer vnd hat becant, das her von Lucassen Waltheym vnd Ludwigen Bergershayn von Leypczk ingenomen und entphangen habe fierdehalbhundert Gorlitsche tuch vor sechzehen hundert Reynissche guldyn, domite her im gancze bezalunge und gute usrichtung und eynen volkomen genugen gethan habe vor die fierhundert oxsen, die her nehiste im herbiste in das land gen Meissen hat lassen treiben und globte doselbist van seyner und seyner geerben wegen das sich (!) nach nymands anders die vorgeantent Lucas Waltheym und Ludwigen Bergershayn und ire geerben und ouch nymands von irer wegen von der fierhundert oxsen ader von der sechzehenhundert gulden wegen nymmerme anzusprechen nach anzulangen u. s. w. Den ausgedehnten ländlichen Grundbesitz des Waldheim'schen Geschlechtes zeigt eine weiter unten mitzutheilende Urkunde vom 28. Nov. 1437; in der Stadt besass u. A. Ludwig Waldheim, wahrscheinlich der Vater des Lucas W., ein Haus am Markte (jetzt mit No. 9 bezeichnet), mit welchem damals noch 7 kleinere Häuser (die No. 1, 2, 3, 4 u. 5 in dem Barfussgässchen und No. 1 in der kleinen Fleischergasse) als Miethhäuser vereinigt waren. Ludwig Waldheims Wittwe Elisabeth, welche sich mit Hans Stuss vermählte, brachte dieses Haus später an Dr. Jacob Meisenberg von Stendal, ihren Schwiegersohn, welcher 1438 als Besitzer desselben genannt wird.

### No. 163. 1428. 11. Apr.

*Kurfürst Friedrich II. reicht dem Burggrafen Albrecht von Leisnig den in der Burggasse bei dem Borne gelegenen Hof zu Lehen.*

Wir Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachsen des heiligen Romischen riichs erczmarschalk, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen bekennen —